

Ombudsstelle SRG.D

Dr. Esther Girsberger, Co-Leitung
Kurt Schöbi, Co-Leitung
c/o SRG Deutschschweiz
Fernsehstrasse 1-4
8052 Zürich

E-Mail: leitung@ombudsstellesrgd.ch

Zürich, 23. September 2020

Dossier Nr 6689, «Tagesschau», Beitrag zur «Maskenpflicht bei der Schifffahrt» vom 17. Juli 2020

Sehr geehrter Herr X

Besten Dank für Ihr Schreiben vom 18. Juli 2020, worin Sie den Beitrag «Maskenpflicht bei der Schifffahrt» in der «Tagesschau» vom 17. Juli wie folgt beanstanden:

«Ich beanstande den Beitrag "Schiffsbranche ärgert sich über Maskenpflicht" wegen Nichteinhaltung des Sachgerechtigkeitsgebots. Ich beanstande die Unausgewogenheit des Berichts. Der Journalist berichtet nicht von neutraler Warte aus, sondern gibt dem bekannten Maskenpflicht-Kritiker Stefan Schulthess eine Plattform, seinen Lobbyismus unwidersprochen zu verbreiten.

Begründung:

Im Beitrag behauptet Stefan Schulthess unwidersprochen, dass die Einführung der Maskenpflicht auf dem Schiff zu einem Besucherrückgang von 20 % geführt habe. Der Besucherrückgang auf dem Vierwaldstättersee könnte aber durchaus auch mit dem Ausbleiben des internationalen Tourismus zu tun haben- und nicht mit der Maskenpflicht. In dem von mir verlinkten Artikel unten wird aber ersichtlich, dass man das zu diesem heutigen Zeitpunkt nicht beurteilen kann und dass es bei den Schifffahrtsunternehmen durchaus auch andere Einschätzungen gibt, nämlich, dass die Frequenzen steigen und dass man die Lage abschliessend noch nicht beurteilen kann.

Zitat:

Roman Knecht, Direktor der Zürichsee Schifffahrtsgesellschaft:

«Es gibt sicher Gäste, die wegen der Maskenpflicht auf eine Schifffahrt verzichten. Es gibt aber auch welche, die wegen der Maskenpflicht wieder kommen.»

Für eine abschliessende Beurteilung sei es noch zu früh. Generell registriert er auf dem Zürichsee seit der Wiederaufnahme des Betriebs vor gut einem Monat «eine zögerliche, aber stetige Zunahme der Frequenzen».

In ihrem Bericht lassen sie aber nur Stefan Schulthess, Direktor der Schifffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersee, zu Wort kommen. Stefan Schulthess hat sich seit der Ankündigung der Maskenpflicht als Kritiker hervorgetan. Im Blick wurde er bereits am 8.7.2020 folgendermassen zitiert:

"Stefan Schulthess (56), Geschäftsführer der Schifffahrtsgesellschaft Vierwaldstättersee, nervt die Maskenpflicht. «Damit werden mündige Bürger wie Kinder behandelt, denen man alles vorschreibt», sagt Schulthess zu BLICK. Er habe die davor geltende Selbstverantwortung sehr geschätzt."

Er hat sich also seit Einführung der Maskenpflicht als deren Kritiker hervorgetan und lobbyiert aktiv dagegen.

Trotzdem lassen sie ihn als einzigen Geschäftsführer einer Schifffahrtsgesellschaft zu Wort kommen und suggerieren so, dass die von ihm vertretene Meinung die Meinung aller Schifffahrtsgesellschaften sei.

Das gezeigte Bildmaterial eines leeren Decks, auf dem die Abstände eingehalten werden können, unterstützt die Aussage von Stefan Schulthess. Hätte man ein volles Deck gezeigt, auf dem die Kunden dicht gedrängt stehen und sitzen, wären die Aussagen von Stefan Schulthess anders interpretiert worden.

Da der Besucherrückgang oder Besuchergewinn zur Zeit nicht beurteilt werden kann, hätten sie, um dem Thema gerecht zu werden, einen weiteren Vertreter einer Schifffahrtsgesellschaft mit anderer Einschätzung zu Wort kommen lassen müssen.

Ausserdem hätten sie, neben dem leeren Deck, auf dem die Abstände eingehalten werden können, auch ein volles Deck, auf dem die Abstände nicht eingehalten werden können, zeigen müssen.

Dass dies eigentlich journalistischer Standard sein sollte, zeigt der von mir verlinkte Artikel, in denen neben den Kritikern auch befürwortende Stimmen von Schifffahrtsgesellschaften zu Wort kommen.

Im Srf Beitrag kommen einzig befürwortende Passagiere zu Wort. Ihre Aussagen haben aber nicht dasselbe Gewicht (in Bezug auf Besucherrückgang als Beispiel) wie die Aussagen eines Direktors einer anderen Schifffahrtsgesellschaft.»

Die zuständige **Redaktion** nimmt zu Ihrer Kritik wie folgt Stellung:

Aktueller Fokus

Die Tagesschau berichtet über das aktuelle und relevante Geschehen in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur und Sport. Die Maskenpflicht im Öffentlichen Verkehr ist seit dem bundesrätlichen Entscheid am 1. Juli und der Einführung am 6. Juli in den Sendungen von SRF sehr breit abgehandelt worden (mehr dazu weiter unten).

Aktuell war am 17. Juli eine ganz spezielle Frage, nämlich jene nach der Maskenpflicht auf dem offenen Deck eines Schiffes auf den Schweizer Seen. Sie wurde auch explizit an der Medienkonferenz der Behörden an diesem Tag in Bern gestellt und von Patrick Mathys, Leiter Sektion Krisenbewältigung und internationale Zusammenarbeit im Bundesamt für Gesundheit BAG, beantwortet. Seine Antwort, seine ablehnende Haltung ist Teil des Beitrages.

Die Tagesschau hat also einen tagesaktuellen Aspekt der Maskenpflicht aufgegriffen. Es ging darum aufzuzeigen, dass sich eine spezifische Branche (Schifffahrt) an einem spezifischen Ort (Aussendeck) für eine Ausnahmegewilligung von der allgemeinen Maskenpflicht ausspricht. Es ist eine spezifische Fragestellung, die aber viele Schweizerinnen und Schweizer betrifft, die in diesem Sommer im eigenen Land ihre Ferien verbringen und dabei eine Schifffahrt unternehmen.

Ich verweise in diesem Zusammenhang auf die Programmautonomie gemäss Bundesgesetz über Radio und Fernsehen. Danach sind die Programmveranstalter "in der Gestaltung, namentlich in der Wahl der Themen, der inhaltlichen Bearbeitung und der Darstellung ihrer Programme, frei..." (RTVG Art. 6, Abs.2)

<https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/20001794/index.html>

Stefan Schulthess:

Der Beanstander kritisiert insbesondere den Auftritt von Stefan Schulthess. Er zitiert dabei aus einem Interview mit der Zeitung "Blick". Dazu ist festzuhalten, dass dieses Interview nicht Gegenstand der Beanstandung sein kann.

Stefan Schulthess ist Direktor der Schifffahrtsgesellschaft Vierwaldstättersee (SGV) und in dieser Funktion spricht er sich für eine Aufhebung der Maskenpflicht auf dem Aussendeck von Schiffen aus. Er begründet seine Haltung. Dies ist für das Publikum jederzeit transparent; dieses kann die Meinung von Stefan Schulthess teilen oder auch nicht teilen. Stefan Schulthess ist nicht nur Direktor der Schifffahrtsgesellschaft Vierwaldstättersee; er ist auch Präsident des Verbandes des Verbandes Schweizerischer Schifffahrtsunternehmen (VSSU), dem 15 Mitglieder angehören.

<https://www.schweizer-schifffahrt.ch/de/verband> (Download Factsheet)

Stefan Schulthess vertritt als Verbandspräsident die ganze Branche. Die von ihm geleitete SGV weist die grösste Flotte mit der höchsten Anzahl Plätze auf.

Im Beitrag ging es nicht um eine mögliche Auseinandersetzung zwischen einzelnen Schifffahrtsgesellschaften. Die vom Beanstander zitierte Aussage des Direktors der Zürichsee Schifffahrtsgesellschaft, bezieht sich zudem nicht auf den Fokus des Beitrages, nämlich auf die Maskenpflicht auf dem offenen Aussendeck.

Es war dem Autor und der Redaktion wichtiger, Schiffspassagiere und das zuständige BAG zu Wort kommen zu lassen: Die befragten Passagiere äusserten ihr Verständnis für die Maskenpflicht. Der Vertreter des BAG äusserte sich ganz konkret zur Fragestellung nach der Maskenpflicht auf dem Aussendeck. Patrick Mathys (BAG) bezeichnete die Forderung des SGV-Direktors und Verbandspräsidenten als "diskutierbar", je nach Situation auf dem Deck. Im Moment bleibe das BAG aber bei seiner Haltung, dass die Maskenpflicht auch da gelte.

Damit wird angetönt, dass es im Bereich des Aussendecks durchaus noch Gesprächsoptionen gibt.

Der von dem Beanstander erwähnte Zeitungsartikel hat die Überschrift "Von wegen Schiff ahoi: Die Schifffahrtsbranche ärgert sich über die Maskenpflicht". Er stützt also die Aussage des beanstandeten Beitrages. Keine der erwähnten Schifffahrtsgesellschaften spricht sich explizit für eine Maskenpflicht auf dem Aussendeck aus.

<https://www.bote.ch/nachrichten/wirtschaft/von-wegen-schiff-ahoi-die-schifffahrtsbranche-aergert-sich-ueber-die-maskenpflicht;art66370,1252525>

Passagierzahlen:

Der Beanstander bezweifelt die im Beitrag genannten Angaben der Passagierzahlen. Der Autor erhielt die Zahlen von der SGV selber; es gibt keinen Grund an diesen Angaben zu zweifeln.

Danach bezieht sich der Rückgang um 20 Prozent auf die Zeit der Maskenpflicht. Verglichen wurden die ersten vier Wochen nach dem Lockdown (6.Juni bis 5. Juli) mit den ersten zehn Tagen der Maskenpflicht (6. Juli bis 15.Juli). Dieser Rückgang kann nicht mit dem Ausbleiben internationaler Touristen erklärt werden, da seit dem Lockdown mitte März der länderübergreifende Tourismus praktisch zum Erliegen gekommen ist. Im Vergleich mit dem Vorjahr verzeichnete die SGV einen Rückgang von 40 bis 50 Prozent. Für dieses Rückgang kann hauptsächlich das Ausbleiben der internationalen Touristen verantwortlich gemacht werden.

Der Beanstander hält richtig fest, dass die Bilanz der Schifffahrtsgesellschaften und damit ein aussagekräftiger Vergleich erst im Herbst gezogen werden kann. Dabei spielt sicher nicht die Maskenpflicht auf dem Aussendeck die entscheidende Rolle; wesentlich sind vielmehr die Ferienaktivitäten der Schweizerinnen und Schweizer, der Tourismus aus dem Ausland (soweit diese Länder geöffnet sind) sowie das Wetter.

Fernsehen SRF wird im Herbst über die tatsächliche Entwicklung der Schifffahrt auf den Schweizer Seen berichten.

Bildmaterial

Es stimmt nicht, dass nur leere Decks ausgewählt wurden. Der Reporter hat die Situation gezeigt, wie sie sich tatsächlich darstellt. Für den Dreh hat er sogar extra ein Dampfschiff ausgewählt, da auf diesen normalerweise mehr Leute mitfahren. Auf der gewählten Mittagsfahrt auf der Strecke Luzern – Weggis – Luzern hatte es halt nicht sehr viele Leute. Das war die Realität an diesem Tag. Übrigens: So leer ist es gar nicht. Einmal kreuzt ein anderes Dampfschiff (Time-Code 01:07) - hier sind auf dem Deck sicher zirka 20 Leute zu sehen.

Maskenpflicht generell

Die Tagesschau hat sowohl am 1. Juli (Entscheid des Bundesrates) und am 6. Juli (Inkrafttreten) breit über die Einführung der Maskenpflicht im Öffentlichen Verkehr berichtet.

<https://www.srf.ch/play/tv/tagesschau/video/maskenpflicht-im-oev?id=78f82c1f-0eaa-44c6-9009-c4a3fdcacf4a>

<https://www.srf.ch/play/tv/tagesschau/video/maskenpflicht-im-schweizer-oev?id=2509887e-5705-427c-9df2-ea0c2a950a90>

Fazit

Der Beitrag hat die aktuelle Forderung der Schifffahrtsbranche aufgenommen, auf die Maskenpflicht im offenen Aussendeck zu verzichten. Der Direktor der grössten Schifffahrtsgesellschaft der Schweiz und gleichzeitig Verbandspräsident begründet seinen Vorstoss. Der zuständige Sektionsleiter im BAG nimmt dazu Stellung; er sieht im Moment keinen Handlungsbedarf für eine entsprechende Lockerung und hält an der Maskenpflicht fest

Zu Wort kommen auch Passagiere, die Verständnis für die Maskenpflicht äussern.

Der Beitrag ist sachgerecht und ausgewogen, indem er zum gewählten Fokus des Beitrages (Maskenpflicht auf dem offenen Aussendeck) beide Seiten (Schifffahrtsunternehmen und BAG) zu Wort kommen lässt.

Die Ombudsstelle hat sich die «Tagesschau» ebenfalls genau angeschaut und sich mit Ihrer Kritik befasst.

Die «Tagesschau» berichtet in erster Linie über Neues vom Tag. Bei Themen, die über Wochen und Monate andauern sind es entsprechend tagesaktuelle Neuigkeiten, Entwicklungen oder Veränderungen. Die Corona-Pandemie ist seit Monaten in den Schlagzeilen und tagtäglich Gegenstand von Berichterstattungen in den Informationssendungen. Am 17. Juli war anlässlich der Medienkonferenz in Bern die ganz spezielle Frage aktuell, ob bei der Maskenpflicht im Öffentlichen Verkehr für die Schifffahrt auf den Aussendecks eine Ausnahmegewilligung erteilt werden könne. Einzig dieser Fokus zählt und wird in einem knapp zwei Minuten dauernden Beitrag erörtert. Zentrale Fragen sind: Welches sind die Gründe für die Forderung nach einer Spezialerlaubnis? Wie lautet die Antwort des BAG? Nicht zwingend zu diesem Zeitpunkt ist die Forderung des Beanstanders, verschiedene Schifffahrtsgesellschaften seien miteinzubeziehen; eine breite Diskussion drängt sich je nach Empfehlung des BAG oder Entwicklung der Fragestellung erst später auf. Zu beiden Kernfragen erhält das Publikum Antworten und Begründungen und kann sich als möglicher Kunde eine eigene Meinung bilden. Dass Stefan Schulthess sich als Geschäftsführer der Schifffahrtsgesellschaft Vierwaldstättersee seit der Einführung der Maskenpflicht dagegen wehrt, ist für die Wahl als Interviewpartner nicht relevant; ausschlaggebend ist die Funktion und sind die Argumente als Geschäftsführer. Im Weiteren kritisiert der Beanstander das verwendete Bildmaterial. Ob das Deck fast leer oder voll ist, ist für die aktuelle Fragestellung nicht entscheidend. Hätte man im Bericht beides gezeigt, wären ganz andere Fragen plötzlich im Zentrum gestanden. Bei einer weiterführenden Diskussion ist die Dichte auf Deck aber sehr wohl zentral.

Aufgrund der oben dargelegten Betrachtung können wir keinen Verstoss gegen das Sachgerechtigkeits- oder Vielfaltsgebot gemäss Art.4 und des Radio- und Fernsehgesetzes RTVG feststellen.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse am öffentlichen Sender und hoffen, dass Sie diesem trotz Ihrer Kritik treu bleiben.

Sollten Sie in Erwägung ziehen, den rechtlichen Weg zu beschreiten und an die Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio- und Fernsehen (UBI) zu gelangen, lassen wir Ihnen im Anhang die Rechtsbelehrung zukommen.

Mit freundlichen Grüssen
Die Ombudsstelle SRG.D